



ANFRAGE 507/2026 VON PAUL STOPPER (BPU): «BAUBEGINN BEIM ZEUGHAUS-AREAL IM OKTOBER 2026 OHNE BUDGET?»; ANTWORT DES STADTRATES

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 17. Juni 2026 reichte Ratsmitglied Paul Stopper beim Präsidenten des Gemeinderats eine Anfrage betreffend «Baubeginn beim Zeughaus-Areal im Oktober 2026 ohne Budget?» ein.

Die Anfrage hat folgenden Wortlaut:

Der Stadtrat und/oder Teile der Verwaltung liessen in den Medien zu verschiedenen Malen verlauten (zuletzt im AvU/ZO vom 23. April 2026), der Baubeginn beim Zeughaus-Areal sei im Oktober 2026. Im Budget 2026 der Stadt Uster (genehmigt vom Gemeinderat im Dezember 2025) ist im Jahr 2026 jedoch kein einziger Franken für das Zeughaus-Areal eingesetzt:

Auszug aus Budget 2026 Finanzplanung 2027 – 2029, Bericht (Weisung Nr. 88/2025 Zuteilung: Sachkommissionen und RPK Genehmigung: Stadtrat, 9. September 2025):

Investitionsplanung 2026 und Folgejahre

Nr.	S*)	H	Geschäftsfeld	Bereich	Bezeichnung	Ursprung angebere: - STRATUS - Nutzerbedürfnis - Auflage Behörde - Notfall	BU 2025	HR (1) 2025	BU 2026	FP 2027	FP 2028	FP 2029	Total BU 2026 - FP 2029	Investitionen Folgejahre (gewichtet)	Gewichtung Folgejahre	Total inkl. Folgejahre (gewichtet)
			Gesellschaft													
1		4			Kultur- und Begegnungszentrum Uster im Zeughaus	Nutzerbedürfnis	1'800	1'800		2'000	9'000	9'000	20'000			38'360
2					Kultur- und Tagungszentrum Uster - Beitrag Dritte							-10'000	-10'000			-10'000
3					Zeughausareal, Sanierung K1	Auflage Behörde										
4					Stadt- und Regionalbibliothek, Innenausbau K2	Nutzerbedürfnis										
			TOTAL GF GESELLSCHAFT				1'800	1'800		2'000	9'000	-1'000	10'000	18'360	100%	28'360

Erst im Finanzplan 2027 ist ein Betrag von 2 Mio. Fr. eingesetzt.

Ich stelle dem Stadtrat folgende Fragen:

- 1. Wie kommt es, dass der Stadtrat resp. die Verwaltung von einem Baubeginn im Zeughaus-Areal im Oktober 2026 kommunizieren, obwohl im Budget 2026 kein einziger Franken eingesetzt ist?*
- 2. Für wie verlässlich und verbindlich stuft der Stadtrat den vom Stadtrat vorgelegten und vom Gemeinderat genehmigten Finanzplan ein?*
- 3. Was will der Stadtrat im Oktober 2026 im Zeughaus-Areal bauen ohne Geld?*



4. *Will er vielleicht die Alleebäume an der Berchtoldstrasse noch rasch vor einer Abstimmung über die Volksinitiative «Rettet unsere Bäume auf dem Zeughaus-Areal» fällen? Wenn ja, weshalb und mit welchen Krediten?*
5. *Hat der Stadtrat den Artikel in der Nummer 10 vom 15. Mai 2026 des Regio (Seite 23, Leben auf Bäumen) zur Kenntnis genommen? Dort steht u.a. «Ein Baum, insbesondere ein alter Baum, ist nicht einfach eine grosse Pflanze – er ist ein ganzer Lebenskosmos» (siehe Beilage).*

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Frage 1:

«Wie kommt es, dass der Stadtrat resp. die Verwaltung von einem Baubeginn im Zeughaus-Areal im Oktober 2026 kommunizieren, obwohl im Budget 2026 kein einziger Franken eingesetzt ist?»

Antwort:

Die Stimmbevölkerung von Uster hat am 9. Juni 2024 den Investitionskredit von 33.3 Millionen Franken für das Kultur- und Begegnungszentrum Zeughausareal sowie 3.3 Millionen Franken für eine Tiefgarage (total 36.6 Millionen Franken) mit 54.77 % Ja-Stimmen genehmigt. Die Baubewilligung wurde bereits am 16. April 2024 erteilt. Das Projekt verfügt somit über die Finanzierung und die Baubewilligung.

Bei einem Baustart im Oktober werden die Kosten grösstenteils erst im neuen Jahr verrechnet. Zudem hat der Kantonsrat am 1. Dezember 2025 einen Beitrag von 10 Millionen Franken für das Projekt bewilligt, wovon bereits 5 Millionen ausbezahlt wurden. Die Liquidität für einen Start im Oktober ist somit gegeben.

Aufgrund eines hängigen Rekurses beim Bezirksrat gegen die Kreditvergabe für das Sammelbauwerk kann der Baubeginn nicht wie geplant im Oktober 2026 erfolgen.

Frage 2:

«Für wie verlässlich und verbindlich stuft der Stadtrat den vom Stadtrat vorgelegten und vom Gemeinderat genehmigten Finanzplan ein?»

Antwort:

Die Investitionsplanung (IP) ist ein Planungs-, Führungs- und Informationsinstrument der städtischen Finanzplanung. Sie stellt sicher, dass grössere Ausgaben für öffentliche Infrastrukturen und Anlagen finanziert und transparent gesteuert werden können. Die Investitionsplanung stellt aber keine definitive Kreditbewilligung dar.

Frage 3:

«Was will der Stadtrat im Oktober 2026 im Zeughaus-Areal bauen ohne Geld?»

Antwort:

Wie in Antwort 1 ausgeführt, verfügt der Stadtrat über die finanziellen Mittel für den Baustart im Oktober 2026. Die ersten Arbeiten betreffen Baustelleninstallation, Abbrucharbeiten, Altlastensanierungen, Baugrube und die Erstellung des Erdsondenfeldes.



Frage 4:

«Will er vielleicht die Alleeebäume an der Berchtoldstrasse noch rasch vor einer Abstimmung über die Volksinitiative «Rettet unsere Bäume auf dem Zeughaus-Areal» fällen? Wenn ja, weshalb und mit welchen Krediten?»

Antwort:

Der Gemeinderat hat am 31. August 2026 mit Weisung 130/2026 die Volksinitiative «Rettet unserer Bäume auf dem Zeughaus-Areal» für teilungültig erklärt und mit 29:5 Stimmen abgelehnt. Die Initiative hat keine aufschiebende Wirkung. Die Stimmbevölkerung hat der Fällung der drei Bäume bereits 2016 mit der Abstimmung zum Gestaltungsplan zugestimmt und diesen Entscheid in den Abstimmungen 2021 und 2025 bestätigt. Diesem Volkswillen ist der Stadtrat verpflichtet.

Frage 5:

«Hat der Stadtrat den Artikel in der Nummer 10 vom 15. Mai 2026 des Regio (Seite 23, Leben auf Bäumen) zur Kenntnis genommen? Dort steht u.a. «Ein Baum, insbesondere ein alter Baum, ist nicht einfach eine grosse Pflanze – er ist ein ganzer Lebenskosmos» (siehe Beilage).»

Antwort:

Der Stadtrat hat Kenntnis des Artikels. Für den Stadtrat sind Bäume wichtige Schattenspenden und bieten zahlreichen Pflanzen und Tieren einen Lebensraum. Sie sind unverzichtbar für das Stadtklima, die Biodiversität und das Stadtbild. Bäume sind Lebewesen. Sie keimen aus Samen, wachsen und gedeihen, versamen sich, altern, sterben ab und zerfallen schliesslich. An diesem Lebenszyklus orientiert sich auch die Stadt in der Pflege ihres Baumbestands. Sie engagiert sich dafür, dass sich der Baumbestand stets verjüngt, gut altern kann und sich im Sinne der Biodiversität und Vielfalt entwickelt. Bäume sollen nicht nur das Stadtbild verschönern, sondern Natur und Leben in die Stadt bringen und die Lebensqualität für alle erhöhen. Deshalb werden beim Zeughausprojekt die unumgänglichen Fällungen durch eine Mehrzahl von Neupflanzungen kompensiert.

Der Stadtrat bittet den Gemeinderat, von der Antwort auf die Anfrage Nr. 507/20226 des Ratsmitglieds Paul Stopper betreffend «Baubeginn beim Zeughaus-Areal im Oktober 2026 ohne Budget?» Kenntnis zu nehmen.

Stadtrat Uster

Barbara Thalmann
Stadtpäsidentin

Pascal Sidler
Stadtschreiber